Christoph Tschran, von 1772—1792. 6.) Carl Friedr. Beyer, von 1792—1808, wo er als Pastor nach Grünstädtel versetzt ward. 7.) Carl Heinrich Joseph Petzold, von 1805—1807 Kön. Sächs. Feldprediger und seit 1808 Pfarrer allhier, wo er als Past. emerit. den 13. Febr. 1838 starb. Er hatte 3 Substituten: a.) Christian Heinrich Hecht. b.) Theodor Gerhard Leopold, jetzt Superintendent zu Grünstädtel, und c.) Moritz Dankgott Franz, † den 10. Aug. 1835. Der jetzige, seit 1836 angestellte Pfarrer ist 8.) Fr. A. Apfelstädt.

Der Lehrer an der obern Schule, geboren zu Wölkau bei Dohna und seit 1811 im Orte, ist der Cantor Johann Gottlieb Junker, mit einem jährlichen Fixum von 277 Thlrn,, exclus. der Accidenzien ꝛc., und der Lehrer an der untern Schule, geboren in Wolfsgrün bei Eibenstock, und seit 1817 im Orte: Carl Christian Beck, mit einem jährlichen Fixum von 117 Thlrn., exclus. der Accidenzien ꝛc.

Die Zahl der schulfähigen Kinder in der obern Schule beträgt 190, die der Kinder in der untern Schule 82. Schon im J. 1771 kam nehmlich die Schulseparation zu Stande; es wurde für den untern Theil des Orts ein Haus angekauft und ausgebaut.

Ehedem befanden sich auf dem hiesigen Kirchthurme 2 Glocken, wiegend 3 Ctr. 68 Pfd. Im Jahre 1681 sind aber durch den Stück- und Glockengießer Andreas Herold zu Dresden 3 neue gegossen worden, von denen die größte 15 Ctr. 40 Pfd., die mittlere 7 Ctr. 56 Pfd. und die 3te, die aber vor mehren Jahren schon einen Sprung bekommen, 4 Ctr. 86 Pfd. wiegt. Auf diesen 3 Glocken sind folgende Auf- und Umschriften mit großen römischen Buchstaben zu lesen:

I. Auf der großen, a.) oben an:

D. O. MA. JOHANNE. GEORGIO. III. ELECTORE. SAXONIAE.

b.) in der Mitte: auf der ersten Seite:

CASP. LÖSCH. D. SUP. CYGN. CHR. KRESS. DISTR. SCHWARZ: ETC: PRAEF: M EHR: HAIN: PAST: DAN: MOLL; LUDIMOD: A. H.

Dessen Wappen,

welches im ersten Felde einen Pelikan mit dessen Jungen an der Brust hangend, und im andern Felde ein Stück auf einer Lavette liegend vorstellt; über dem Helm sieht man einen gegürteten Mann mit einem Gefäße, das er in ein anderes Gefäß ausgießt.

auf der andern Seite:

JOH: WEIS: PRAET. G. DR: * JO. LOR: * JAC. LEICHS. * JO. FR: * G. BR: * JOH LIND: * ASSES: GA: END: * ET JO: WEIS: * TRIB: PLEB: IA: LEICHS: * ET BAL: KIES. * AER: ECCL. ANTIST.

c.) um den Rand:

DRESDAE NOTA TVIS BOCCAVIA SERVIO SACRIS, CHRISTI COLASQVE VOCO AND. HEROLD. F.

wobei die Jahrzahl 1681 herauskommt.

II. Auf der mittlern: a.) auf der ersten Seite:

HONORI . HUJUS . RESONO . A. H.

Dessen Wappen.

b.) auf der andern Seite:

X P. HUJUS . CONVOCO . CULTORES.

c.) um den Rand:

FUSA . DRESDAE . AB . ANDR. HEROLDO . ANNO . M. DC. LXXXI.

III. Auf der dritten: a.) oben an:

D. O. M. S.

b.) in der Mitte: erste Seite:

TH: K: * MA: K: * MI: K: * WO: FR: * CH: FR: * MI: W: * BOCCAV.

andere Seite:

FUS: DRESD: AB: ANDR: HEROLDO. A. R. S. M. DC. LXXXI.

Als den 1. October 1804 bei Gelegenheit der Ausbesserung des Kirchthurms durch die Schieferdecker der Thurmknopf, weil er ziemlich verrostet war, herabgenommen ward, so fanden sich in demselben 1.) nachfolgende Schrift:

D. O. M. S.
Auspicio
Friederici Augusti, Reg. Pol. et Elect. Saxon. P. P. D. Christiano Gotthilf Blumbergio, Past. et Superint. Cygn. Christiano Ehrenfriedo Bock, Praef. Georgio Michaele Hertzio, Erff. Pastore loci. Michaele Bauero Judice. Fridewarto Langhanss, Fabre Mur. die 11. mensis Maij. Ao. Recup. Sal. MDCCXIIX.
Turris Buchav. fundamentum positum est.
f. D. f.

2.) an Münzen befanden sich darin: Ein sächs. Gulden, ein sächs. Zweigroschenstück, ein dergl. Sechser, ein dergl. Dreier und ein dergl. Pfennig. Sowohl No. 1. als No. 2. sind bei Aufsetzung des Knopfs wieder in diesen hineingelegt worden. Am 26. October 1804 ward der neu vergoldete Knopf wieder aufgesetzt, und eine kurze Nachricht von den damaligen Inspectoren, dem Pfarrer, den Schullehrern, Gerichtspersonen ꝛc. beigelegt, ingleichen ein auf diese Feierlichkeit von dem damaligen Pfarrer verfertigtes Lied beigefügt, welches vor der Aufsetzung des Knopfs auf dem Gottesacker mit Vocal- und Instrumental-Musik aufgeführt wurde.

Die Kirche, deren Vermögen nicht bedeutend ist, und die im J. 1637 völlig erneuert ward und im J. 1827 ein Schieferdach erhielt, ist in ihrem Innern lichtvoll und geräumig. Im J. 1757 ist noch eine neue Emporkirche zu den 2 anderen der Kanzel gegenüber gebaut, die 4 kleinen Kirchfenster beim Eingange durch den Kirchhof ausgebrochen, etwas erhöht und dadurch viel Licht in die Kirche gebracht worden. Der Altar, hinter welchem beim Eintritt durch die kleine Kirchthüre die Aufschrift steht:

Benedictus Pauli, Pastor.
Christe mihi, Benedicte DEVS, benedic Benedicto, Te Duce, perpetuo sic Benedictus ero.

ist den 22. Juli 1617 gesetzt worden. Dieser Altar enthält ein Gemälde, das jedenfalls das Werk eines großen Meisters, wo nicht des Lucas Cranach ist. Es stellt die Einsetzung des heil. Abendmahls vor. Der Apostel Johannes liegt neben Jesu mit dem Haupte an der Brust des Heilandes auf untergeschlagenen Armen über dem Tische. Dem Heilande gegenüber sitzt Judas Ischarioth, mit tückischem Gesichte, rothen Haaren und rothem Barte. Auch ist linker Hand auf diesem Gemälde noch eine Person abgebildet, von welcher man nur den hintern Theil des Hauptes, vom Gesichte aber gar nichts sieht.

Neben der Kanzel hängt das Bildniß des ersten Pfarrers zu Bockau, M. Ehrenfried Hayn, in Lebensgröße. Sein vor dem Altare liegender Leichenstein enthält nachstehende Grabschrift:

„Nach vieler Unruhe seines Lebens und Amtes ruhet allhier unter diesem Stein sanfft und seelig der weiland WohlEhrwürdige und in Gott wohlgelehrte Herr M. Ehrenfried Hayn, ein in die 6 Jahr treuverdienter exemplarischer Priester allhier zur Buckau: war geboren zum Königstein Ao. 1646, vereblichte sich mit domahls Jungfer Susanna einer gebornen Fridrichin ao. 1678, zeugete mit ihr 2 Söhne und 2 Töchter, verstarbe seelig, Ao. 1685. Sein Alter war 38 Jahr 28 Wochen. Seine Lehre war ein Donner. Sein Leben war ein Blitz. Steh Wandersmann, Beweine den seeligen Mann mit seinem Kirchspiele, mit seinen Freunden, und mit seiner betrübten witbe und Kindern. L. T. 1. Tim. I. v. 16. Das ist je gewislich ꝛc. M. G. H. 1689.

(Beschluß folgt.)

Hierzu als Beilage:
Das 1ste große Prämienblatt: Kirchberg und seine Hauptgebäude.

Verlag von Herrmann Schmidt in Dresden. — Buchdruck von Ernst Blochmann in Dresden.